

Landeshaushalt 2019: Ausgeglicherer Haushalt – Pflege zuhause stärken

Investitionen in den Arbeitsmarkt, Bildung, Kinderbetreuung, Wohnbau, Öffentlichen Nahverkehr, und Gesundheit prägen das Landesbudget 2019. Mit einem neuen Pflegepaket wird im kommenden Jahr zudem ein Schwerpunkt in der Stärkung der ambulanten Pflege gesetzt.

„Mit dem Pflegepaket wollen wir sicherstellen, dass Menschen, die es brauchen, auch in Zukunft die bestmögliche Pflege und Betreuung bekommen“, betonen Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Johannes Rauch. Auch für das nächste Jahr kann wieder ein ausgeglichener Haushalt präsentiert werden: „Vorarlberg wird auch 2019 keine neuen Schulden machen“, so Wallner.

Landesstatthalter Karl-Heinz Rüdiger unterstreicht, dass verstärkten Anstrengungen der Wohnbauoffensive Früchte tragen.

Mit dem Voranschlag 2019 präsentiert die Landesregierung das insgesamt fünfte Budget der schwarz-grünen Koalition. Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde auch in diesem Jahr an den bewährten Prinzipien festgehalten: „Auch im nächsten Jahr werden wir wieder ausgeglichen budgetieren und damit keine neuen Schulden machen!“ zeigt sich Landeshauptmann Markus Wallner zufrieden mit dem vorliegenden Voranschlag.

Das Budget 2019 nehmen Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Johannes Rauch aber auch zum Anlass, um ein Resümee über die Erfolge der Regierungsarbeit in den vergangenen vier Jahren zu ziehen und ein neues Pflegepaket vorzustellen.

Neues Pflegepaket beschlossen

Die Finanzierung der Betreuung und Pflege mit der Zielsetzung „So viel wie möglich ambulant, so viel wie nötig stationär“ und damit die Unterstützung der pflegenden Angehörigen sind zentrale Schwerpunkte der Vorarlberger Sozialpolitik. Um speziell die ambulante Pflege zu stärken, hat die Landesregierung ein neues Pflegepaket im Ausmaß von 6 Millionen Euro geplant. Das neue Pflegepaket beinhaltet folgende drei Schwerpunkte:

1. Unterstützung der häuslichen Pflege und der pflegenden Angehörigen

- Das **Case Management** wurde die letzten Jahre sukzessive bis zur Flächendeckung ausgebaut. Auf Grund der positiven Erfahrungen wird zusätzliches Personal zur Verfügung gestellt.
- Der traditionsreiche Fachdienst **Hauskrankenpflege** ist eine unverzichtbare Stütze in der häuslichen Betreuung und Pflege und wird deshalb weiter ausgebaut. Die Hauskrankenpflege ist österreichweit einzigartig: Es gibt sie in jeder Vorarlberger Gemeinde flächendeckend und derzeit werden im ganzen Land über 8.200 PatientInnen betreut.

2. Entlastung der pflegenden Angehörigen durch Zuschüsse

Bisher erhalten im Jahresdurchschnitt rund 1.900 Personen beim Einsatz der **24-Stunden-Betreuung** eine Förderung in Höhe von 550 Euro monatlich. Diese wird zu 60 Prozent vom Bund und zu 40 Prozent vom Sozialfonds aufgebracht. Mit dem neuen Pflegepaket wird diese Förderung um über **27 Prozent erhöht**. Das bedeutet, dass den Betroffenen zukünftig monatlich 150 Euro mehr zur Verfügung stehen.

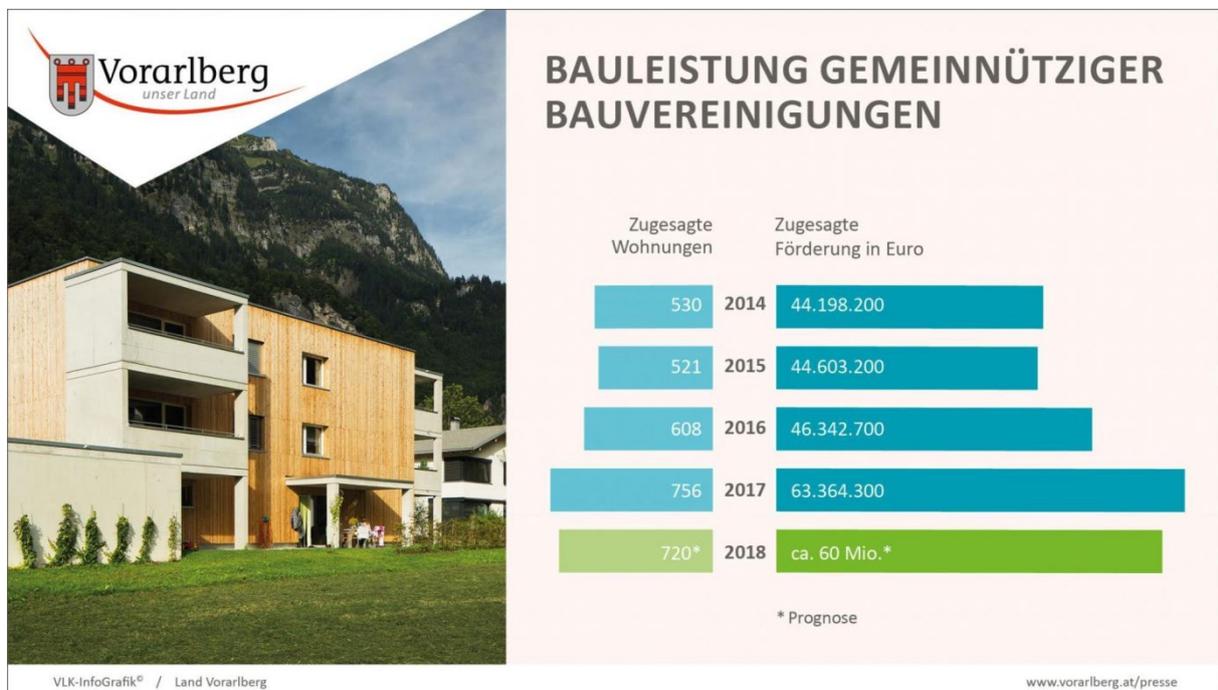
3. Maßnahmen zur Sicherung des Betreuungs- und Pflegepersonales

Alle Pflegeheime erhalten in Zukunft **finanzielle Zuschüsse** um ihren Aufwand in der Praxisbegleitung ihrer derzeit rund 400 PflegeschülerInnen abzudecken. Für die FachsozialbetreuerInnen-Altenarbeit wird es eine höhere Entlohnung geben. Im Bereich der **Mobilen Hilfsdienste** werden weitere Anstellungen von HelferInnen finanziert.

Wohnbauoffensive erfolgreich umgesetzt

Wohnen ist ein Grundbedürfnis und muss leistbar sein. Weil gerade in Vorarlberg die Herausforderungen diesbezüglich besonders groß sind, hat die Landesregierung bereits im Jahr 2014 eine große Wohnbauoffensive ins Leben gerufen, um eine gewisse Entlastung zu erreichen. Das erklärte Ziel war und ist es, günstigen Wohnraum zu schaffen. Und dies nicht nur in den Ballungszentren, sondern auch verstärkt in den ländlichen Regionen, um die Abwanderung junger Familien vorzubeugen. Mit Blick auf die Ziele der Wohnbauoffensive kann nach vier Jahren ein durchwegs positives Fazit gezogen werden:

Bis Jahresende 2019 werden für rund 3.800 gemeinnützige Wohnungen Förderzusagen erteilt mit einem Gesamtfördervolumen von rund 300 Millionen Euro. Unter Bezugnahme auf die durchschnittliche Haushaltsgröße werden davon in der gesamten Legislaturperiode insgesamt knapp 8.400 Menschen in Vorarlberg profitieren – das entspricht ziemlich genau der Einwohnerzahl der Gemeinde Wolfurt. 2019 soll der Bau der nächsten ca. 700 gemeinnützigen Wohnungen avisiert werden. Für diese Wohnungen fallen im Schnitt Mieten in Höhe von 8,6 bis 9,0 Euro pro Quadratmeter inklusive der Betriebskosten an. Eine 60 qm² Wohnung kostet somit durchschnittlich nur 540 €, eine 75 qm² große Wohnung durchschnittlich nur 670 € im Monat.



Etablierung in Stadt und Land

Das größte gemeinnützige Wohnungsangebot gibt es in den Städten. Durch die intensiven Bemühungen gelingt es aber zunehmend, das gemeinnützige Wohnungsangebot auch verstärkt in

den ländlichen Raum und in kleinere Gemeinden zu tragen, um der Abwanderung junger Familien vorzubeugen. Von 2014 bis 2017 wurden dementsprechend gemeinnützige Wohnungen in 21 Vorarlberger Gemeinden, die bis dahin über kein solches Angebot verfügten, gebaut. Somit verteilt sich der Bestand an gemeinnützigen Mietwohnungen in Vorarlberg mittlerweile auf rund 70 Gemeinden. Nach der Realisierung der im Bau befindlichen bzw. schon zugesagten Projekte im Jahr 2019 werden 75 Gemeinden – mehr als drei Viertel aller Kommunen des Landes – über ein integratives Wohnungsangebot verfügen. In Gemeinden ohne gemeinnütziges Wohnungsangebot leben insgesamt nur ca. 13.600 Menschen. Das heißt, dass Ende 2019 97 Prozent der Vorarlberger Bevölkerung ihren Wohnsitz in einer Gemeinde mit gemeinnützigem Wohnungsangebot haben werden.

Zudem wurde von der Landesregierung unter dem Stichwort "Wohnen 500" ein weiteres Projekt zur Schaffung von günstigem Wohnraum ins Leben gerufen. Bis zum Jahr 2020 sollen dabei weitere kostengünstige Wohnungen errichtet werden, die ca. 65 m² groß sind und deren Mietkosten inkl. Betriebskosten rund 500 Euro betragen. Drei Projekte in Höchst, Feldkirch und Mäder wurden bereits umgesetzt, vier weitere Projekte in Schröcken, Lustenau, Dornbirn und Egg stehen derzeit vor der Realisierung.

Aber auch in die Unterstützungsleistungen durch die Wohnbauförderung und die Wohnbeihilfe wurden beträchtliche Summen investiert. Das Land wendet durchschnittlich 386 Euro pro Einwohner und Jahr für die **Förderung des Wohnbaus** auf. Das ist der höchste Wert im Ländervergleich. So werden in der gesamten Legislaturperiode insgesamt ca. 750 Millionen Euro an Wohnbauförderungsmitteln ausbezahlt, von denen in ganz Vorarlberg bisher über 5.300 Haushalte profitiert haben. „Die Wohnbauförderung ist das wichtigste Instrument zur Steuerung der Wohnbauagenden in Vorarlberg. Sie ist eine wichtige Unterstützung und soll gewährleisten, dass Wohnen und die Schaffung von Eigentum für die Bevölkerung leistbar bleibt“, so Wohnbaulandesrat Rüdisser.

Wohnbeihilfe

In den letzten vier Jahren erhielten zudem jährlich durchschnittlich 10.000 Haushalte eine **Wohnbeihilfe**, in Summe werden dafür in der gesamten Legislaturperiode über 141 Millionen Euro aufgewendet. Im Schnitt werden in Vorarlberg 242 Euro pro Monat und beziehendem Haushalt ausbezahlt, das ist wesentlich mehr als in allen anderen Bundesländern und liegt beispielsweise beim Doppelten der durchschnittlichen Zahlungen in Wien.

Arbeitsmarkt und Infrastruktur gestärkt

Als stark exportorientierter und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort zählt Vorarlberg zu einer der leistungsfähigsten Regionen innerhalb Europas. Dementsprechend wurden die Schwerpunkte der Regierungsarbeit gezielt auf die Weiterentwicklung der Wirtschaftsförderung, auf die aktive Arbeitsmarktpolitik und den Ausbau der Infrastruktur im Land gelegt. Der Regierung ist es auch in diesem Bereich gelungen, die Rahmenbedingungen weiterhin attraktiv zu gestalten. Das lässt sich deutlich an der positiven wirtschaftlichen Entwicklung ablesen: Vorarlberg hat nach wie vor steigende Beschäftigungs- und sinkende Arbeitslosenzahlen und die Arbeitslosenquote liegt deutlich unter dem österreichischen Schnitt.

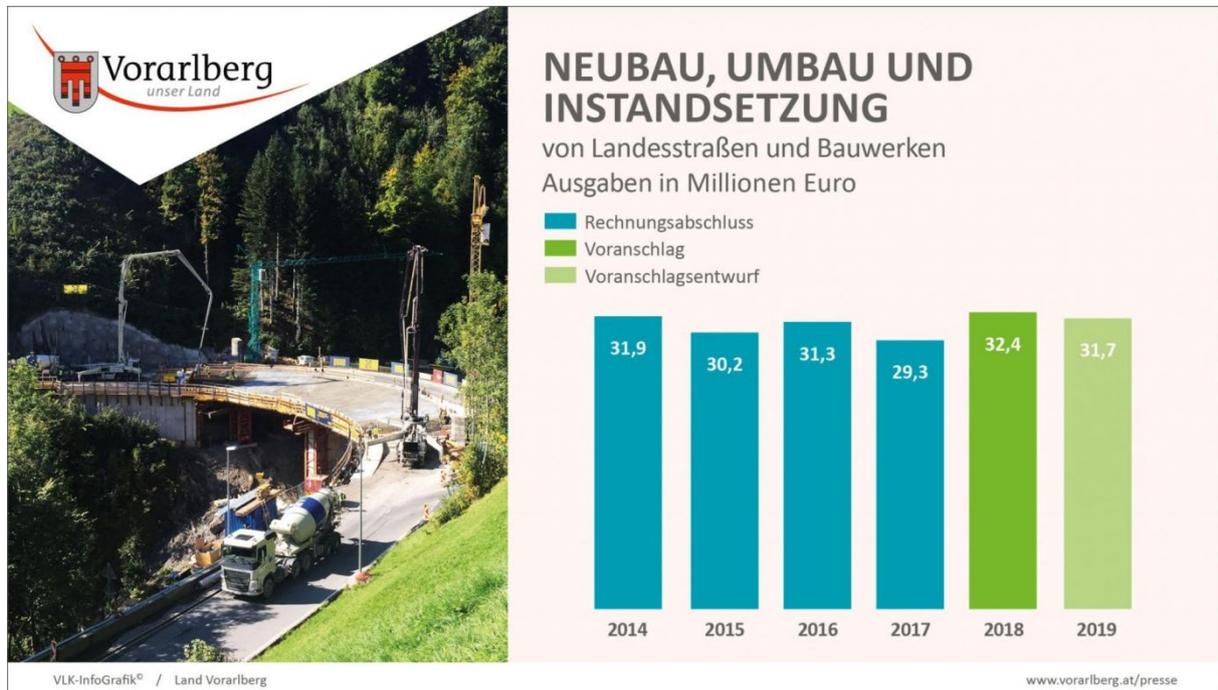
Darauf aufbauend findet sich in den vergangenen vier Jahren eine breite Palette an Maßnahmen, mit der die öffentliche Hand **konjunkturelle Impulse** gesetzt hat.

Investitionen in die Infrastruktur haben in der laufenden Periode eine wichtige Rolle gespielt. Im **Hochbau** werden es in dieser Legislaturperiode knapp 254 Millionen Euro sein, die investiert wurden. Ein Großteil der Mittel floss dabei in Ausgaben für die Landeskrankenanstalten, die besonders zu Buche schlagen. Neben positiven konjunkturellen Effekten wird dadurch auch die Qualität der Gesundheitsversorgung verbessert, von der die Patientinnen und Patienten besonders profitieren.

Folgende Projekte im Hochbau stechen dabei besonders hervor:

- | | |
|--|-------------------|
| - Bau der OP-Spange am LKH Feldkirch | 59 Millionen Euro |
| - Ausbau und Sanierung Krankenhaus Bregenz | 27 Millionen Euro |
| - Generalsanierung Schloss Hofen | 13 Millionen Euro |
| - Generalsanierung Jagdberg Schlins | 27 Millionen Euro |
| - Ausbau und Sanierung des BSBZ Hohenems | 20 Millionen Euro |

Auch die Mittel für den Neubau, Umbau und die Instandsetzung sowie die Erhaltung von **Landesstraßen** können sich sehen lassen und so wurden im gleichen Zeitraum ca. 273 Millionen Euro an Landesmitteln in diesen Bereich investiert.



AMS und Land Vorarlberg erarbeiten jährlich ein gemeinsames **Arbeitsmarktpaket** mit einer großen Bandbreite an Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen für arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen in Vorarlberg mit dem Ziel einer möglichst raschen und nachhaltigen (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt. Ziemlich genau 44 Millionen sind dementsprechend in den fünf Jahren für beschäftigungs- und bildungspolitische Maßnahmen zur Verfügung gestanden. Für 2019 sind für diese Maßnahmen 9,4 Millionen Euro vorgesehen.



Auch die Mittel, die etwa unter dem Titel der Bedarfszuweisungen an Gemeinden gehen, um wichtige kommunale Projekte zu realisieren, leisten einen Beitrag zur Ankurbelung der heimischen Wirtschaft. Unter Berücksichtigung aller dieser Ausgaben kommt man in den letzten vier Jahren auf eine beachtliche **Investitionsquote von durchschnittlich über 22 Prozent**.



Digitalisierung

Digitalisierung ist ein globaler Megatrend, der bereits voll im Gange ist. In den kommenden Jahren und Jahrzehnten wird die Digitalisierung maßgeblich zum Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum beitragen. Eine Schätzung der Europäischen Kommission geht davon aus, dass mit jeder zehnpromzentigen Erhöhung der Breitbanddurchdringung ein Wirtschaftswachstum von 1 – 1,5 Prozent ausgelöst wird. Laut Schätzungen des WIFO schafft eine Milliarde Euro Investition in den Breitbandausbau 40.000 Arbeitsplätze, weiters bringe der Einsatz von Web-Technologien für Klein- und Mittelbetriebe eine um zehn Prozent höhere Produktivität.

Im Arbeitsprogramm der Vorarlberger Landesregierung 2014-2019 ist festgehalten, dass die Versorgung aller Betriebe der gewerblichen Wirtschaft und Haushalte mit einer **Bandbreite** von mindestens 30 Mbit/s bis 2025 angestrebt wird. Dieses Ziel hat Vorarlberg bereits erreicht. Die Bestrebungen des Landes sind deshalb auf eine Versorgung mit 100 Mbit/s bis 2020 ausgerichtet.

Rund **1,7 Millionen Euro** sollen 2019 in dieses zentrale Zukunftsthema fließen. Damit werden der **Breitbandausbau** und auch die **Forschung und Entwicklung** finanziert.

Auch die Einrichtung eines **neuen Bachelor-Studiengangs** an der FH Vorarlberg unter dem Titel "Informatik – Business Innovation" zielt ebenfalls in diese Richtung. Aufgrund der hohen Nachfrage werden im laufenden Semester mit 65 Studierenden doppelt so viele Plätze angeboten wie bisher.

Ausbau klimafreundlicher Mobilitätsformen

Die Investitionen in den Öffentlichen Verkehr zeigen deutlich ihre Wirkung: So stieg die Anzahl der Jahreskartenverkäufe seit Einführung der 365-Euro-Jahreskarte im Jahr 2014 von 60.109 auf 69.488 verkaufte Jahreskarten im Jahr 2017 und der Trend hält an. Die Hochrechnung für dieses Jahr geht von 71.000 verkauften Jahreskarten aus. Im September führte der Vorarlberger Verkehrsverbund die neue innovative Handy-App FAIRTIQ ein.



Beim Öffentlichen Verkehr hält Landesrat Rauch an seinem Anliegen fest, "in Vorarlberg das beste Angebot außerhalb von Wien zu schaffen". Das beinhaltet neben einer attraktiven Tarifstruktur natürlich auch den kontinuierlichen Ausbau aller Bahnhöfe zu Mobilitätsdrehscheiben – gutes Beispiel hier ist der vor kurzem eröffnete Bahnhof Rankweil - und die optimale Abstimmung der Fahrpläne für die Fahrgäste. Der durchgehende S-Bahnverkehr am Wochenende sowie die allgemeinen Taktverdichtungen tragen zur Attraktivierung der Bahn ebenfalls bei. All dies führt dazu, dass die Fahrgastzahlen im Schienen-Regionalverkehr im Vergleich zu 2014 um 23% gestiegen sind (2017: 48.000 Fahrgäste täglich, 2014: 39:000). Die Fahrplankilometer stiegen von 2,75 Mio. (2014) auf 3,175 Mio. (2018), das ist ein Plus von 425.000 km bzw. 16%. Bezogen auf die Landesbestellung stellt dies sogar eine Steigerung von knapp 60% dar. Zusätzlich werden auf der Montafonerbahn derzeit rund 250.000 Fahrplankilometer erbracht. Ab 2020 wird auch auf dieser Strecke der nächste Schritt in Richtung eines halbstündigen Angebotes für die Fahrgäste umgesetzt werden.

Ab Sommer des kommenden Jahres erwartet die Fahrgäste deutlich mehr Platz und Komfort: Die neuen Zuggarnituren des Typ Talent 3 bieten mehr Sitzplätze, verbesserte Möglichkeiten der Fahrradmitnahme, barrierefreie Zugänge und WLAN sowie mehr Platz für Rollstühle und Kinderwägen. Die Detailsausstattung der neuen Zuggarnituren wurde in intensiver Abstimmung des Landes Vorarlberg und des Vorarlberger Verkehrsverbundes mit der Herstellerfirma Bombardier und den ÖBB festgelegt. Schwerpunkte waren dabei unter anderem die Flexibilität bei Mehrzweckbereichen, das bedeutet, dass im Sommer mehr Räder transportiert werden können und im Winter diese dann zu Ski- und Snowboardplätzen umgebaut werden können. Auch der Komfort konnte durch mehr Beinfreiheit, verstellbare Sitze etc. gesteigert werden.

Ein weiterer, maßgeblicher Pluspunkt der neuen Zuggarnituren ist der deutlich erweiterte Raum für die Fahrradmitnahme. Die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger wählen mittlerweile bereits für 16 Prozent ihrer Alltagswege das Fahrrad, das ist mehr als sonst wo in Österreich. In den nächsten Jahren soll der Anteil des Fahrrads am Verkehrsaufkommen auf 20 Prozent gesteigert werden, betont Landesrat Rauch.



Deswegen wird auch kräftig seitens des Landes in den Ausbau der Radinfrastruktur investiert und weitere Lücken im Fahrradnetz geschlossen. So erfolgte beispielsweise Mitte Oktober der Spatenstich für den neuen Radweg entlang des Lustenauer Kanals, welcher ein großes Betriebsgebiet an das Vorarlberger Radroutennetz anschließt: So können in Zukunft rund 44.000 Personen mit ihrem Fahrrad bequemer ihren Arbeitsplatz erreichen. Die neue Radverkehrsstrategie Ketten-

Reaktion forciert den Ausbau des Radwegenetzes für den Alltagsverkehr. Die neu eingerichtete Radkoordinationsstelle kümmert sich unter anderem um die Planung von Lückenschlüssen, um neue Beschilderungen, den Ausbau und die Verbesserung von Fahrradrouten und die Abhaltung von Seminaren zur Radverkehrsplanung für Gemeinden. Dieses Engagement schlägt sich auch in der Beteiligung am Radius-Fahrradwettbewerb nieder: Dieser hatte 2018 rund 13.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (2014: 11000).

Kinderbetreuung: Weiter in Ausbau und Qualitätsentwicklung investieren

Die Schwerpunkte im Bereich der Kinderbetreuung konzentrieren sich auf drei Säulen: das sind ein weiterer Ausbau der Einrichtungen, Investitionen in die Qualitätsentwicklung – besonders beim Personal – und die Leistbarkeit der Betreuung. Seit Oktober 2014 konnten in 45 neuen Kinderbetreuungseinrichtungen 126 neue Gruppen, das sind ca. 1.500 neue Plätze, geschaffen werden. Bei den unter 3-Jährigen liegt die Betreuungsquote mittlerweile bei 27%, bei den 3-Jährigen bei 91%. Insgesamt werden in Vorarlberg über 6.000 Kinder in 138 Einrichtungen und 56 Spielgruppen betreut.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Qualitätsentwicklung, die zwingend mit dem Ausbau erfolgen muss. Die Kleinkindbetreuung ist die erste Bildungseinrichtung, die Kinder kennenlernen. Die Stärkung der Elementarpädagogik und die Aus- und Weiterbildung der Betreuungspersonen sind daher unerlässlich. Es konnten bereits gute Ergebnisse erzielt werden, wie zum Beispiel die Verbesserung der Vorbereitungszeit, eine Gehaltsreform und die Erhöhung in der Spielgruppenförderung.

Die Leistbarkeit der Kinderbetreuung konnte durch die Tarifreform und die soziale Staffelung der Elterntarife erreicht werden.



Für 2019 sind weitere Investitionen in Höhe von rund € 27,5 Mio. Euro vorgesehen, das heißt, dass ungefähr 12 Prozent mehr Budget zur Verfügung stehen als im Jahr 2018. Die Steigerung ergibt sich u.a. aus 33 neuen Gruppen, die 2018 eröffnet haben und aus 20 neuen Gruppen welche für 2019 geplant sind. Damit haben sich die jährlichen Investitionen seit 2014 nahezu verdoppelt.

Sicherheitsstrukturen weiter ausgebaut

Die Vorarlberger Hilfs- und Rettungsdienste sind Teil der vielfach bewährten regionalen Sicherheitsstruktur im Lande. Für Landeshauptmann Wallner sind diese qualitativ hochwertigen, regionalen Strukturen, die in Vorarlberg aufgebaut wurden, wesentliche Sicherheitsgaranten: "Im Ernstfall ist es wichtig in allen Regionen über ausreichend Rettungskräfte zu verfügen, die mit den Bedingungen vor Ort vertraut sind und die selbstständig Unterstützung und Hilfe leisten können".

Aus diesem Grund haben auch die Investitionen in die regionalen Sicherheitsstrukturen einen wesentlichen Schwerpunkt gebildet. In den Jahren 2014 bis 2019 werden somit für die gesamten Sicherheitsstrukturen im Land knapp 78 Millionen Euro aufgewendet. Alleine die Mittel aus dem Landesfeuerwehrfonds betragen fast 27 Millionen Euro. Zusätzlich dazu bildet auch der derzeit laufende Aufbau und Betrieb des Digitalfunknetzes mit Kosten für Land und Gemeinden von rund 16,5 Millionen Euro einen wesentlichen Schwerpunkt für die Investitionen in die regionalen Sicherheitsstrukturen.

Diese Investitionen tragen dazu bei, dass die durchschnittliche Zeit von der Alarmierung bis zum ersten Eintreffen der Rettungskräfte vor Ort in Vorarlberg nur 8 Minuten beträgt.

Informationen zum Entwurf des Landesvoranschlags 2019

Budgetrahmen

Der von der Vorarlberger Landesregierung am 14. November 2018 beschlossene und dem Landtag zur Beschlussfassung übermittelte Voranschlagsentwurf 2019 sieht **Ausgaben in der Höhe von 1.899.744.500 Euro** vor. Das bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent oder rund 36 Millionen Euro.



Wie hoch die veranschlagten Ausgaben der einzelnen Budgetgruppen sind, ist der nächsten Grafik zu entnehmen. Wie auch in den vergangenen Jahren fließen über **70 Prozent der** Ausgaben in die drei Bereiche **Bildung, Soziales und Wohnbauförderung sowie in die Gesundheit.**

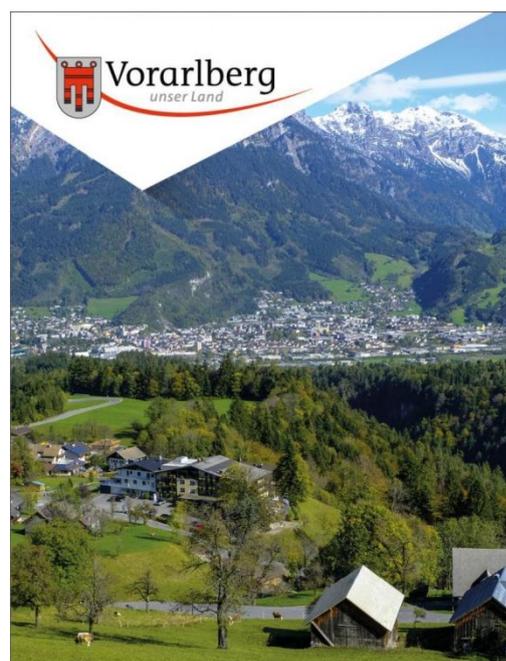
AUSGABENENTWICKLUNG NACH GRUPPEN

VA-Entwurf 2019 im Vergleich zum VA 2018

Budgetgruppe	VA Entwurf 2019	%	VA 2018	%
0 Vertretungskörper und Allgemeine Angelegenheiten	198.363.800	10,44	189.896.900	10,19
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	8.675.100	0,46	8.484.100	0,46
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	488.675.700	25,72	461.476.300	24,76
3 Kunst, Kultur und Kultus	43.009.600	2,26	42.039.700	2,26
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	356.429.700	18,76	382.262.100	20,51
5 Gesundheit	504.924.800	26,58	488.798.800	26,23
6 Straßen- und Wasserbau – Verkehr	118.542.700	6,24	115.030.500	6,17
7 Wirtschaftsförderung	79.540.300	4,19	77.658.200	4,17
8 Dienstleistungen	8.005.100	0,42	10.512.000	0,56
9 Finanzwirtschaft	93.577.700	4,93	87.456.000	4,69
Summe der Ausgaben	1.899.744.500	100,00	1.863.614.600	100,00

Ertragsanteilsentwicklung

Die österreichweit spürbare positive Wirtschaftslage sowie die niedrige Arbeitslosigkeit sorgen für eine gute Entwicklung auf der Einnahmenseite. Dies spiegelt sich in einer spürbaren Steigerung bei den Ertragsanteilen wider – diese liegen 2019 voraussichtlich um 40 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Das Finanzressort rechnet mit Einnahmen in der Höhe von 748 Millionen Euro (+ 5,6 Prozent zu 2018).



ENTWICKLUNG DER ERTRAGSANTEILE

in Millionen Euro

- Rechnungsabschluss
- Voranschlag
- Voranschlagsentwurf



* Erstmals ohne Wohnbauförderungsbeitrag (rd. 50 Mio. Euro)

Schuldenstand des Landes bleibt gleich

Vorarlberg ist über die Landesgrenzen hinaus bekannt für seine solide Finanzpolitik. Sie ist ein Markenzeichen des Landes. Die Bemühungen einer soliden Haushaltsführung wurden auch von der Ratingagentur Standard&Poors positiv anerkannt und so hat das Land von der Agentur das für Vorarlberg bestmögliche Rating AA+ erhalten. Auch im Jahr 2019 wird die Landesregierung einen **ausgeglichenen Haushalt** präsentieren – das heißt auch 2019 wird es **keine neuen Schulden** geben.

Um das erklärte Ziel des ausgeglichenen Budget erreichen zu können, ist je nach Konjunktur- und Budgetverlauf eine **Rücklagenentnahme** von maximal 21 Millionen Euro angedacht, wobei es das Ziel ist, diesen Betrag möglichst gering zu halten. Der Schuldenstand stagniert bei 111 Millionen Euro und bleibt damit nach wie vor der zweitniedrigste in Österreich.

Voranschlag 2019 – Eckpunkte auf einen Blick

- Der Voranschlag sieht Ausgaben in der Höhe von 1.899.744.500 Euro vor.
- Das bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent oder rund 36 Millionen Euro.
- Die Ertragsanteile steigen um 5,6 Prozent (+ 40 Millionen Euro) und belaufen sich gesamthaft auf voraussichtlich 748 Millionen Euro.
- Um den Ausgleich zu schaffen ist je nach Konjunktur- und Budgetverlauf eine Rücklagenentnahme von mx. 21 Millionen Euro angedacht.
- Der Schuldenstand von 111 Millionen Euro bewegt sich auf der Höhe der Vorjahre.
- Die Investitionsquote liegt 2019 bei 21 Prozent.

Soziale Wohlfahrt

Menschlichkeit, eine hohe soziale Gesinnung und ein fürsorglicher Umgang mit jenen, die Hilfe brauchen sind Eigenschaften, für die die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger bekannt sind. Land, Gemeinden und zahlreiche Einrichtungen nehmen ihre verantwortungsvolle Rolle wahr und haben gemeinsam ein dichtes soziales Netz in Vorarlberg gewoben. Neben der raschen und niederschweligen Hilfe in Notlagen wird vor allem ein Augenmerk auf die Armutsprävention gelegt.

Neues Pflegepaket

In der laufenden Legislaturperiode wurde eine Überarbeitung der Sozialfondsstrategie vorgenommen, die Mindestsicherung überarbeitet und die Bewältigung der Flüchtlingsbewegung als große Schwerpunkte bearbeitet. Im kommenden Jahr 2019 setzt die Landesregierung nun einen beachtlichen Schwerpunkt in der Pflege. „Ältere Menschen sind im vergangenen Jahr im Zuge der Abschaffung des Pflegeregresses viel zu sehr als Kostenfaktor in der öffentlichen Debatte betrachtet worden. Uns ist es aber ganz wichtig, dass wir älteren jenen Respekt und jene Beachtung zukommen lassen, die sie sich verdient haben“, betont Landeshauptmann Markus Wallner.

So gut wie jede Familie in Vorarlberg ist früher oder später damit konfrontiert, sich um die Pflege eines nahen Angehörigen zu kümmern. Die Menschlichkeit und Fürsorge in Vorarlberg ist ganz klar dadurch belegt, dass nach wie vor knapp 80 Prozent aller Pflegebedürftigen zuhause gepflegt werden. Die Zielsetzung „So viel wie möglich ambulant, so viel wie nötig stationär“ sowie die Unterstützung der pflegenden Angehörigen sind die zentralen Eckpfeiler der Pflegestrategie des Landes.

Der Voranschlag für das kommende Jahr beinhaltet nun ein Pflegepaket im Ausmaß von sechs Millionen Euro, das von Land und Gemeinden finanziert wird, um speziell die ambulante Pflege zu stärken.

Sozialfonds

Der Sozialfonds wird von Land und Gemeinden im Verhältnis 60:40 gespeist. Über ihn wird der Großteil der Sozialen Maßnahmen in Vorarlberg finanziert. Die Nettofinanzierung des Fonds umfasst 2019 insgesamt ein Finanzierungsvolumen von 279,4 Millionen Euro. Damit werden folgende Bereiche finanziert:

- Soziales (einschließlich Mindestsicherung und Grundversorgung)	59,4 Mio. €
- Pflege	80,3 Mio. €
- Integrationshilfe für Menschen mit Beeinträchtigungen	74,2 Mio. €
- Sozialpsychiatrie und Sucht	25,7 Mio. €
- Kinder- und Jugendhilfe (inkl. UMF)	43,5 Mio. €

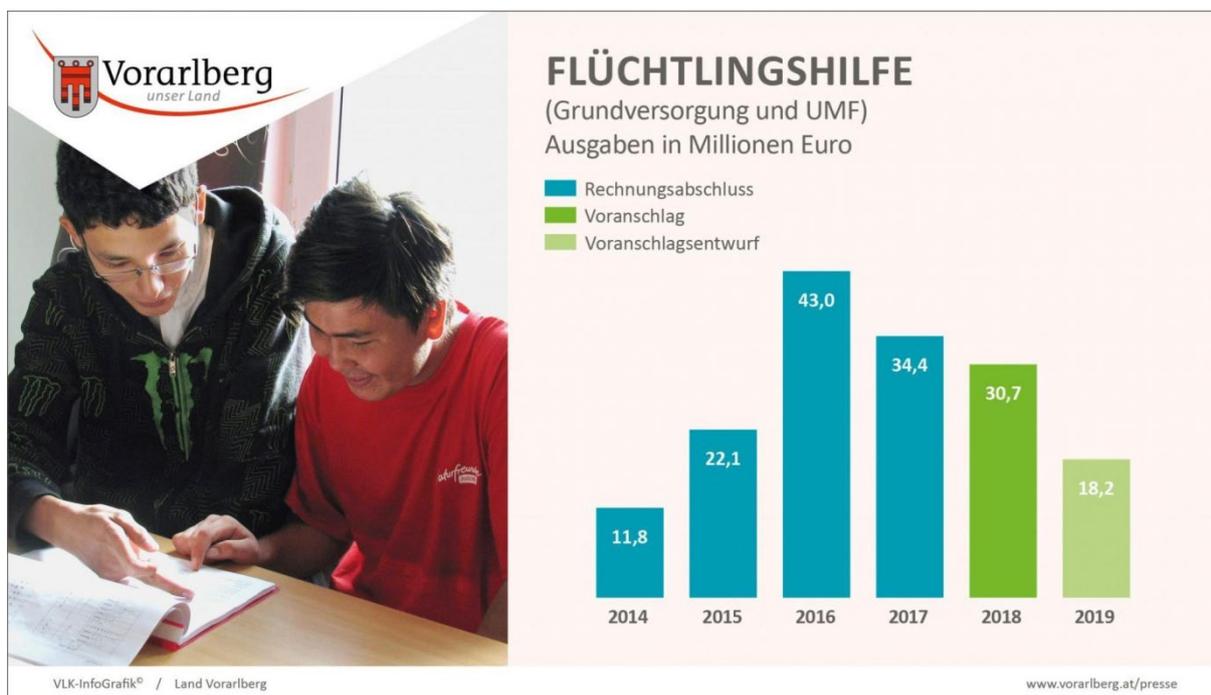
Aus diesem Grund ist der größte Anteil der Landesmittel in der Sozialen Wohlfahrt im **Beitrag des Landes zum Sozialfonds** zu finden. 2019 sind das Mittel in der Höhe von 167,6 Millionen Euro.



Insgesamt beläuft sich das Landesbudget in der Sozialen Wohlfahrt 2019 auf 206,6 Millionen Euro. Dabei handelt es sich um etwa gleich viel Geld wie im Vorjahr. Es ist also gelungen, die Ausgaben auf hohem Niveau zu stabilisieren. Gründe dafür sind einerseits die konsequente Umsetzung der Sozialfondsstrategie als auch der deutliche Rückgang in den Kosten für Flüchtlinge.

Flüchtlingshilfe

Rund 12,5 Millionen Euro weniger sind für die Flüchtlingshilfe eingeplant als 2018 (insgesamt Ausgaben in der Höhe von 18,2 Millionen Euro). Immer weniger Geflüchtete befinden sich in der Grundversorgung und auch alle Quartiere der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge werden im Laufe des Jahres 2019 geschlossen. Auch in der Mindestsicherung werden Rückgänge erwartet.



Heizkostenzuschuss

Auch im kommenden Winter werden Personen und Haushalte mit geringem Einkommen vom Land Vorarlberg mit einem Heizkostenzuschuss in Höhe von 270 Euro unterstützt. Vorarlberg hat weiterhin im Ländervergleich sowohl den **höchsten Zuschuss** als auch die höchsten Einkommensgrenzen. Für diese direkte Sozialleistung werden 2019 3,35 Millionen Euro vorgesehen.

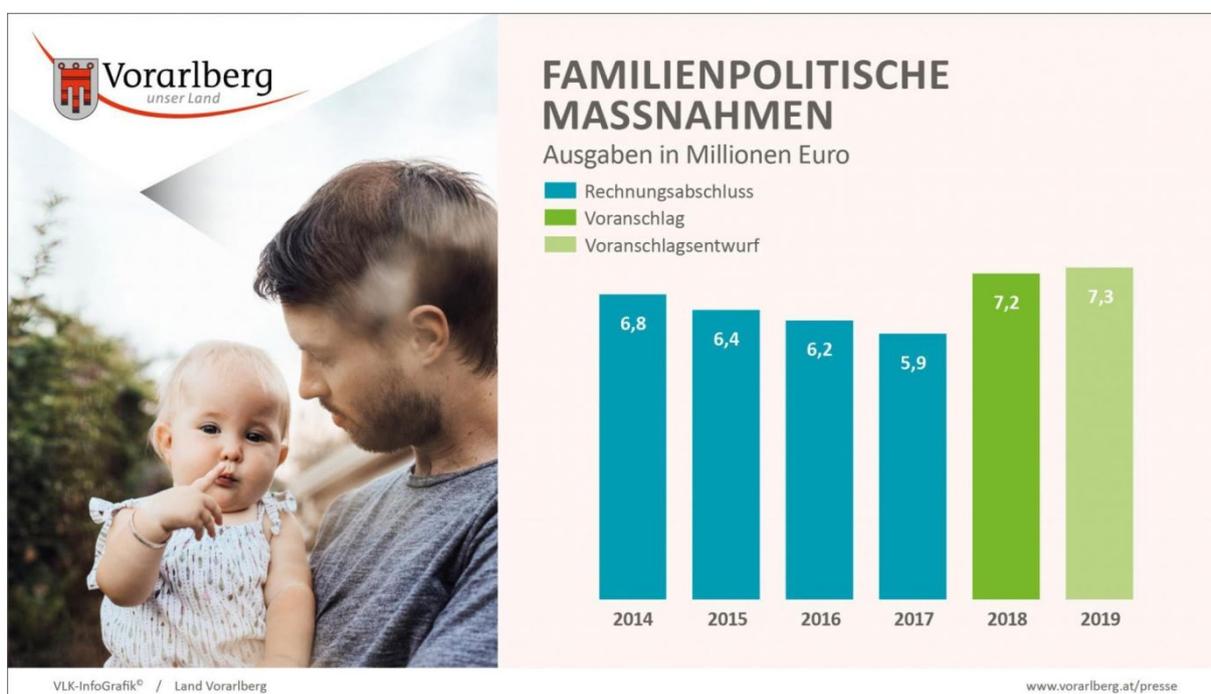
Entwicklungszusammenarbeit

Die neue Strategie zur Entwicklungszusammenarbeit setzt auf Transparenz und Nachvollziehbarkeit in der Fördermittelvergabe und auf Professionalität in der Umsetzung. Vorarlberg stellt eine Million Euro pro Jahr für die Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung. In der neuen Strategie wird die zentrale Rolle von Vorarlberger Initiativen als Akteure der Entwicklungszusammenarbeit anerkannt und deren Professionalisierung und Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit Partnerorganisationen in den Ländern des globalen Südens gefördert.

Unter Berücksichtigung der Schwerpunktländer der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und nach Gesprächen mit der Führungsetage der Austrian Development Agency (ADA) wurde Burkina Faso als Schwerpunktland der Vorarlberger Entwicklungszusammenarbeit für die nächsten zehn Jahre ausgewählt. In partnerschaftlicher Kooperation soll gemeinsam mit den staatlichen Strukturen vor Ort ein neuer Ausbildungszweig aufgebaut werden. Die Vorarlberger Aktivitäten sind durchaus als Vorzeigeprojekt eines Bundeslandes zu sehen. Dafür werden diverse institutionelle Partner aus Vorarlberg mit staatlichen und privaten Akteuren vor Ort kooperieren, um die Nachhaltigkeit des Projekts zu garantieren.

Familienförderung

Starke Familien sind eine grundlegende Voraussetzung für eine positive gesellschaftliche Entwicklung. Familienfreundlichkeit wird in Vorarlberg ganz bewusst als wichtiger Standortfaktor betrachtet. Der Unterstützung der Familien widmet die Vorarlberger Landesregierung auch im Jahr 2018 besonderes Augenmerk. Im Voranschlag 2019 sind wieder 7,35 Millionen Euro für **Familienförderung bzw. familienpolitische Maßnahmen** (ohne Kinder- und Schülerbetreuung) veranschlagt – um 150.000 Euro mehr als 2018. Der größte Teil der familienpolitischen Leistungen steht für den **Familienzuschuss** des Landes zur Verfügung – 3,7 Millionen Euro.



Leistbares Wohnen – Ziele der Wohnbauoffensive wurden erreicht

Die Schaffung von leistbarem Wohnraum stellt für Vorarlberg eine besondere Herausforderung dar. In den letzten 20 Jahren zeichnete sich die Region durch eine sehr dynamische Entwicklung in vielen Bereichen aus, was sich auch auf Grundstücks- und Mietpreise niedergeschlagen hat. So ist etwa die heimische Wirtschaft in den vergangenen zehn Jahren real um 2,2 Prozent im Jahresschnitt gewachsen. Innerhalb von 20 Jahren – von 1998 bis 2018 – ist die Bevölkerungszahl von 346.000 auf knapp 394.000 angewachsen, das ist ein Plus von 13,8 Prozent. Auch die Zahl der unselbständig Beschäftigten in diesem Zeitraum von 129.500 auf 166.000 angestiegen. Dementsprechend hat sich auch die Zahl der Wohneinheiten entwickelt: 2001 gab es in Vorarlberg knapp 149.000 Wohnungen (Haupt- und Nebenwohnsitz), im Jahr 2018 sind es gut 200.000 Wohnungen. Gestiegen ist auch der KFZ-Bestand: von 221.600 im Jahr 1998 auf 322.600 im Jahr 2017, das ist eine Zunahme um 45,6 Prozent. Hinzu kommt die nach wie vor bescheidene Zinssituation, was viele Anleger zu Investitionen in Grund und Boden bewegt hat.

Die Landesregierung hat darauf reagiert, indem sie das Bauprogramm im Bereich der gemeinnützigen Wohnungen stark erhöht hat. Von 2014 bis Ende 2018 wurden rund 3.100 gemeinnützige Wohnungen bewilligt. Weitere gut 700 Einheiten sind für 2019 geplant. Diese Offensive hat dazu geführt, dass 2019 schon das dritte Jahr in Folge der Anteil der Wohnbauförderung, der für gemeinnützige Wohnprojekte ausgeschüttet wird, jenen übersteigt, der für die Schaffung von privatem Wohnraum vorgesehen ist. Rechnet man die für 2019 budgetierten 60 Millionen Euro für die Förderung des gemeinnützigen Wohnbaus mit ein, wurden seit 2014 über 250 Millionen ausgegeben. Gut 50 Millionen stehen für private Haushalte zur Verfügung.



Ein weitere zentrale Maßnahme, um leistbares Wohnen auch für jene zu ermöglichen, die über niedrigere Einkommen verfügen, ist die Wohnbeihilfe. Wie im vergangenen Jahr stehen auch 2019 wiederum 29,4 Millionen Euro zur Verfügung. Die Wohnbeihilfe wird sowohl für Mietwohnungen als auch für Eigenheime und Eigentumswohnungen angeboten. Durchschnittlich werden in Vorarlberg rund 242 Euro pro Monat und beziehendem Haushalt ausbezahlt – der Spitzenwert im Vergleich aller Bundesländer.

Wohnbaumilliarde

Die Gesamtsumme, die der Wohnbauförderung für 2019 zur Verfügung steht, liegt ziemlich genau auf dem Wert von 2018. Eine leichte Steigerung von 0,15 Prozent führt zu einem vorgesehenen Volumen von 149,8 Millionen Euro. Seit 2014 wurde somit eine knappe Milliarde Euro in die Wohnbauförderung investiert.

Vorschulische Bildung und Erziehung

Kinderbetreuungseinrichtungen und Kindergärten sind die ersten außerfamiliären Bildungseinrichtungen und deshalb von ganz besonderer Wichtigkeit. Wer früh investiert, investiert doppelt – in die Zukunftsfähigkeit der Region insgesamt, aber auch in die Bildungs- und Berufschancen der Kinder.

Deswegen ist es der Landesregierung ein großes Anliegen, schon sehr früh in die Bildung zu investieren.

Die Weiterentwicklung der Kinderbetreuung in Vorarlberg beruht auf **drei Säulen**:

- Kontinuierlicher Ausbau der Angebote, damit genügend Betreuungsplätze zur Verfügung stehen.
- Qualitätsentwicklung: Auf die qualitativen Rahmenbedingungen und auf die Ausbildung und fachliche Kompetenz des Personals wird großer Wert gelegt.
- Leistbarkeit: Der Bedarf nach einer Kinderbetreuung darf nicht an den finanziellen Möglichkeiten der Eltern scheitern. Das ist eine wesentliche Voraussetzung für die Förderung aller Kinder und Vereinbarkeit von Beruf und Familie.



Beim Ausbau werden sowohl die Errichtung neuer Gruppen bzw. Einrichtungen gefördert wie auch die Personalkosten, die dadurch entstehen. Von 2018 auf 2019 verzeichnet der Voranschlag noch einmal eine Steigerung von 9,44 Prozent, in absoluten Zahlen sind das rund 6 Millionen Euro. In etwa zwei Drittel dieser zusätzlichen Mittel fließen in den Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen, das andere Drittel in den Ausbau der Kindergärten.

Bildung bringt's – Für unsere Zukunft

Rund 90,1 Millionen Euro fließen in die Bildung, Forschung und Wissenschaft. Eine erneute Steigerung – wenn auch moderate – Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Der größte Ausgabenposten betrifft schon wie in den Vorjahren die vom Land übernommenen Kosten für den Personalaufwand für Landeslehrer an Pflichtschulen, die über die vom Bund zur Verfügung gestellten Dienstposten hinausgehen. Es sind dies wieder ca. 500 zusätzliche Lehrerinnen und Lehrer. Auch hier erfolgt eine Stabilisierung auf hohem Niveau. Wie schon 2018 werden rund 20 Millionen Euro investiert.



Ausbau ganztägiger Schulformen

In den letzten Jahren hat der Bedarf an Schülerbetreuungsangeboten in Vorarlberg sehr stark zugenommen. Ganztägigen Schulformen wurden laufend ausgebaut. 2018 befinden sich 11.457 Kinder in 177 Schülerbetreuungen. Sie nutzen das Angebot einer Mittags- und Nachmittagsbetreuung oder einer ganztägig verschränkten Klasse. Für 2019 wird mit einem weiteren Ausbau gerechnet, weswegen für die Förderung der **Schülerbetreuung und der Schülerheime 2019** rund 6,7 Millionen Euro aufgewendet werden, das sind ca. 500.000 Euro mehr als im Vorjahr.

Berufsbildende Schulen – Hohe Investitionen in die Lehrlingsausbildung

Nach wie vor entscheiden sich 53 Prozent aller Pflichtschulabsolventinnen und -absolventen in Vorarlberg für eine Lehre. Das ist ein Rekordwert in Österreich. Dank eines breit gefächerten

Ausbildungsangebots werden Jugendliche in ihren individuellen Fähigkeiten gefördert. Vor allem das Modell „Lehre und Matura“ ist eine große Chance für leistungsstarke Lehrlinge, um parallel zur Lehrausbildung die Matura abzulegen. Auch die guten Leistungen von jungen Lehrlingen bei landes- und bundesweiten Wettbewerben sind ein Beweis für die Qualität des Systems.

Das Erfolgsmodell Lehre wird von der Landesregierung nach Kräften finanziell unterstützt. Um die hohe Qualität der dualen Ausbildung der acht Landesberufsschulen sicherzustellen, investiert das Land 2019 rund 38 Millionen Euro (inkl. Lehrpersonalaufwand).

Fachhochschule – Forschungszentrum und Fachkräfteschmiede

So viele Studierende gab es noch nie an der FH Vorarlberg. Rund 1.350 absolvieren seit Herbst des laufenden Jahres ihr Studium an der FH Vorarlberg. Zwei neue Studiengänge haben dieses Studienjahr begonnen, weitere Studiengänge für die Zukunft sind bereits eingereicht. Das heißt, schon die jetzt fix geplanten Studienangebote werden die FH Vorarlberg nahe an 1.500 Studierende bringen

Dieser kontinuierliche Ausbau schlägt sich auch im Landesvoranschlag nieder. Für 2019 sind seitens des Landes knapp 14 Millionen Euro für den Betrieb und den Start der baulichen Erweiterung vorgesehen.

Weitere Investitionen in Bildung

Ständige Weiterbildung um entsprechende Qualifikationen zu erhalten oder auszubauen ist im Bildungsbereich sehr wichtig. Als einen Beitrag zum **Lebenslangen Lernen** unterstützt das Land auch 2019 die Erwachsenenbildung wieder finanziell. Insgesamt sind im Voranschlag dafür 6,5 Millionen Euro vorgesehen, was dem Vorjahreswert entspricht. Das Geld fließt beispielsweise in die **Förderung der Volkshochschulen** oder auch in das **Weiterbildungszentrum Schloss Hofen**.

Gesundheit

Vorarlbergs Gesundheitsversorgung gehört zu den besten überhaupt. Sie ist auf **höchstem Niveau und bester Qualität**, nahe bei den Menschen und frei zugänglich. Dieser status quo soll nicht nur gehalten, sondern durch laufende Investitionen in Infrastruktur und Personal ständig erneuert und verbessert werden. Das Land gibt deshalb jährlich beträchtliche Mittel für eine hochwertige Versorgung aus. 2019 steigen diese Ausgaben auf rund 505 Millionen Euro. (2018: 488,8 Millionen Euro). Erfolgreich waren die Bemühungen allerdings, die starken Steigerungen der vergangenen Jahren einzudämmen – der Kostendämpfungspfad im Gesundheitsbereich wird eingehalten.



Außerdem wird die Qualität der Gesundheitsleistungen in Vorarlberg durch massive Investitionen im Bereich des Hochbaus weiter optimiert. Folgende Ausgaben sind 2019 budgetiert:

- LKH Feldkirch.....18,8 Mio. €
- LKH Bludenz.....3,9 Mio. €
- LKH Rankweil.....3,7 Mio. €
- LKH Bregenz.....2,7 Mio. €
- LKH Hohenems.....0,7 Mio. €



Umwelt

Vom Arlberg bis zum Bodensee: Das Natura-2000-Netzwerk in Vorarlberg wurde im Jahr 2015 auf insgesamt 39 Gebiete und 24.132 Hektar Fläche erweitert. 17 neue Europaschutzgebiete sollen sicherstellen, dass gefährdete Räume, Tiere und Pflanzen geschützt werden – und die Artenvielfalt in Vorarlberg erhalten bleibt. Um unsere Natur für nachfolgende Generationen zu bewahren, setzt das Land Vorarlberg als eine Maßnahme zum Schutz gefährdeter Pflanzen- und Tierarten und ihrer Lebensräume auf das europaweite Natura 2000-Netzwerk. Im Jahr 2017 wurden den neu gebildeten Natura-2000 Managementregionen jeweils eine Regionsmanagerin bzw. ein Regionsmanager zugewiesen.

Die fünf Regionen sind:

- Region Walgau – Großes Walsertal – Arlberg
- Region Bregenzerwald-Kleinwalsertal
- Region Montafon und Klostertal
- Region Rheintal
- Region Bodensee

Auf legislativer Seite wurde im Umweltbereich unter anderem ein Bodenschutzgesetz sowie ein Programm zu Klimaanpassungsstrategien beschlossen. Ein Luftqualitätsplan NEU wurde

ausgearbeitet und beschlossen. Derzeit wird noch intensiv an der Novellierung des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftsentwicklung gearbeitet.

Vorsprung durch Zusammenarbeit von Land und Gemeinden

Die starke Partnerschaft zwischen dem Land und Gemeinden hält an und spiegelt sich auch Landesvoranschlag 2019 deutlich wider. An Transferzahlungen an die Gemeinden sind im Voranschlag 2019 rund 205,3 Millionen Euro vorgesehen – ein neuer Höchststand. Sie tragen zum Ausbau der kommunalen Infrastruktur und zur Finanzausstattung der Kommunen bei.

Vorarlbergs positive Entwicklung ist auch die Folge einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Land und Gemeinden. Investitionen in Kinderbetreuung, Bildung, Gesundheit oder in der Sozialen Wohlfahrt sind einige der ganz zentralen Aufgaben, die die 96 Gemeinden Vorarlbergs Jahr für Jahr gemeinsam mit dem Land in Sinne der Vorarlberger Bevölkerung übernehmen.

Die Anforderungen an die Gebietskörperschaften sind in den letzten Jahren stetig gestiegen und sind einem permanenten Wandel unterworfen. Viele Gemeinden werden dadurch vor enorme finanzielle Herausforderungen gestellt. Weil viele dieser Aufgaben für die zukünftige Entwicklung des Landes zentral sind, sind Land und Gemeinden auf eine enge Zusammenarbeit angewiesen.



Seit dem Jahr 2012 wurden und werden zusätzlich Gemeinde-Entlastungspakete fixiert. Das aktuellste ist Anfang 2018 in Kraft getreten: Anstelle der bisher ausbezahlten schlüsselmäßigen Bedarfszuweisungen sollen von den gesamten Bedarfszuweisungsmitteln – im Jahr 2018 ca. 67,2 Millionen Euro – 35 Prozent als strukturstärkende Mittel verteilt werden.

Die Summe der Gemeindeförderungen für Vorarlbergs Gemeinden im Zeitraum 2014 bis 2019 beträgt rund 1,0 Milliarde Euro. Davon kommen mehr als 610 Millionen aus Landesmitteln, die restlichen rund 370 Millionen Euro aus Bedarfszuweisungen gemäß Finanzausgleichsgesetz.

Gemeindeentlastungspakete ab 2014:

- Entlastungspakt für die Spitalbeiträge der Gemeinden 2011 bis 2015
- Teilverzicht auf Beiträge der Städte Bludenz, Bregenz, Feldkirch und Hohenems zu ihren Rechtsträgeranteilen,
- Anhebung der Personalkostenförderung für Kinder- und Schülerbetreuung von 50 auf 60 Prozent
- Angleichung der Investitionsförderung für Kindergärten sowie für Kinderbetreuungs-einrichtungen an die Pflichtschulförderung unter der Annahme einer gleichbleibenden Investitionstätigkeit
- Weitere Entlastung zu den von den Gemeinden zu leistenden Spitalbeiträgen 2013 bis 2015
- ab 2016 Entlastung für die 40-prozentigen Spitalbeiträge der Gemeinden,
- Entlastung durch einen gänzlichen Verzicht auf die Beiträge der Städte Bludenz, Bregenz, Feldkirch und Hohenems zu ihren Rechtsträgeranteilen ab 2016,
- Entlastungsbeiträge zum 40-prozentigen Gemeindeanteil zum Sozialfondsabgang seit dem Jahr 2015

Landwirtschaft

Eine Landwirtschaft, die allen nützt – der Gesellschaft, der Umwelt und den Bäuerinnen und Bauern selbst – dieses Ziel hat sich das Land Vorarlberg mit der Landwirtschaftsstrategie 2020 "Ökoland Vorarlberg – regional und fair" gesteckt. Regionales Handeln zur Stärkung des ländlichen Raumes, Qualität und faire Leistungsabgeltungen stehen dabei im Mittelpunkt. Im Jahr 2018 wurde die Landwirtschaftsstrategie überarbeitet. In der nächsten Umsetzungsphase sollen verstärkt die Zukunftsfähigkeit, Innovationskraft und unternehmerische Kompetenz der landwirtschaftlichen Betriebe in den Blickpunkt gerückt werden.

Die Schwerpunkte im Voranschlag für 2019 bleiben dabei unverändert. 2019 stehen in der Landwirtschaftsförderung rund 38,7 Millionen Euro zur Verfügung – das sind rund 1,5 Millionen mehr als 2018.

Traditionelle Ausgabenschwerpunkte im Vergleich:

	Voranschlag 2019 (lt. Regierungsvorlage)		Voranschlag 2018	
Klima-, Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz <u>Beilage 1</u>	Euro	49.496.860	Euro	50.183.200
Wohnbauförderung <u>Beilage 2</u>	Euro	149.800.700	Euro	149.577.700
Landes-Krankenanstalten <u>Beilage 3</u>	Euro	442.577.100	Euro	426.862.600
Soziale Wohlfahrt <u>Beilage 4</u>	Euro	206.629.000	Euro	205.747.400
Landwirtschaftsförderung <u>Beilage 5</u>	Euro	38.706.800	Euro	37.159.300
Bildung, Forschung und Wissenschaft <u>Beilage 6</u>	Euro	90.102.000	Euro	89.561.000
Landeshochbau				
- Land und LVVG	Euro	18.543.900	Euro	17.866.800
- Krankenhaus-Betriebsgesellschaft	Euro	36.595.000	Euro	35.038.500
<u>Beilagen 7 + 7a</u>				
Landesstraßen (Bau und Erhaltung) <u>Beilage 8</u>	Euro	56.929.500	Euro	55.957.300
Öffentlicher Nahverkehr <u>Beilage 9</u>	Euro	35.097.700	Euro	33.371.800
Vorschulische Erziehung <u>Beilage 10</u>	Euro	69.148.200	Euro	63.184.800
Kulturförderung <u>Beilage 11</u>	Euro	43.009.600	Euro	42.039.700
Sportförderung <u>Beilage 12</u>	Euro	12.555.600	Euro	12.472.700

Weitere wichtige Details im Voranschlagsentwurf 2019:

Leistungen für das Personal und für Ruhe- und Versorgungsbezüge
Beilagen 13 + 13a

Schuldenstand und Schuldendienst
Beilage 14

Finanzierungssaldo gemäß ESVG 2010 (Maastrichtnachweis)
Beilage 15

KLIMA-, UMWELT-, NATUR- und LANDSCHAFTSSCHUTZ 2019

(lt. Regierungsvorlage)

1.	<u>Präliminierte Mittel 2019</u>	<u>Euro</u>	<u>49.496.860</u>
1.1	Reinhaltung der Gewässer	Euro	6.022.400
1.2	Reinhaltung der Luft und Förderung von Alternativenergien inkl. Maßnahmen nach IG-Luft *)	Euro	11.435.560
1.3	Erhaltung der Kulturlandschaft	Euro	21.149.850
1.4	Umweltinstitut des Landes	Euro	6.006.350
1.5	Vorarlberger Waldfonds	Euro	2.405.100
1.6	Abfallbeseitigung und Tierkörperbeseitigung	Euro	1.000.700
1.7	Zuschüsse zu Lärmschutzmaßnahmen entlang von Bahnlinien	Euro	60.000
1.8	Ausgaben zum Betrieb der Inatura in Dornbirn	Euro	1.206.900
1.9	Sonstige Maßnahmen für den „Klimaschutz“ und für „Nachhaltige Entwicklungen“	Euro	60.000
1.10	Naturwissenschaftliche Forschungen	Euro	150.000
2.	<u>Veränderung gegenüber dem Voranschlagswert des Vorjahres um</u>		<u>-1,37%</u>

*) inkl. klimaschutzrelevante Ausgaben im Bereich der Wohnhaussanierung und Radwegförderung, gewichtet mit 20% bzw. 35%.

WOHNBAUFÖRDERUNG 2019

(lt. Regierungsvorlage)

1.	<u>Gesamtsumme der im Jahr 2019 für die Wohnbauförderung (WFG) inkl. der Wohnhaussanierung (WHS) zur Verfügung stehenden Mittel</u>	<u>Euro</u>	<u>149.800.700</u>
1.1	Förderung nach Wohnbauförderungsgesetz (WFG) in Form von Darlehen und Zuschüssen ohne WBH	Euro	103.135.400
1.2	Wohnbeihilfen (WFG)	Euro	29.400.000
1.3	Förderung der Wohnhaussanierung (WHS) in Form von Darlehen und Zuschüssen	Euro	15.552.300
1.4	Sonstige Ausgaben der Wohnbauförderung	Euro	1.713.000
2.	<u>Veränderung gegenüber dem Voranschlagswert des Vorjahres um</u>		<u>0,15%</u>

LANDESKRANKENANSTALTEN 2019

(lt. Regierungsvorlage)

1. Präliminierte Mittel (Ausgaben) 2019 laut Untervoranschlägen:

(jeweils nur Personal- und Pensionsaufwand)

1.1 Landeskrankenhaus Feldkirch	Euro	139.348.400	
1.2 Landeskrankenhaus Bregenz	Euro	51.448.200	
1.3 Landeskrankenhaus Bludenz	Euro	28.249.900	
1.4 Landeskrankenhaus Hohenems	Euro	26.675.800	
1.5 Landeskrankenhaus Rankweil	Euro	42.139.900	
1.6 Krankenpflegeschule Feldkirch	Euro	<u>1.677.100</u>	Euro 289.539.300

2. Zusätzliche Ausgaben 2019 im Hauptvoranschlag

a) zu sonstigen Ausgaben	Euro	80.200
b) zu Investitionsvorhaben und zur Betriebsführung in Form von Darlehen und Zuschüssen	Euro	32.941.000
c) zu den Abgängen nach dem Spitalbeitragsgesetz im Wege des Vorarlberger Spitalfonds	Euro	100.884.600
d) Anteiliger Beitrag an den Landesgesundheitsfonds zur LKH Finanzierung	Euro	7.744.000
e) Entlastungsmittel an Gemeinden zu den Spitalbeitragsabgängen (Summe iHv 14 Mio - anteilig für LKA rd. 80%)	Euro	11.388.000
Summe der Ausgaben	Euro	<u>442.577.100</u>

3. Einnahmen im LVA bei den Landeskrankenanstalten einschl. Krankenpflegeschule Feldkirch: Euro 309.505.000
(im wesentlichen aus der Refundierung des Personal- und Pensionsaufwandes und Rückzahlung von Investitions- und Betriebsmitteldarlehen incl. Zinsen)

4. Nettobelastung des Landeshaushaltes durch den Betrieb einschl. Baumaßnahmen der Landeskrankenanstalten Euro 133.072.100

5. Zunahme der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um Euro 15.714.500,-- oder + 3,68 %

6. Zunahme der Nettobelastung im Landeshaushalt um Euro 2.366.900,-- oder + 0,80 %

SOZIALE WOHLFAHRT 2019 *)

(lt. Regierungsvorlage)

1. <u>Präliminierte Mittel 2019:</u>	Euro	<u>206.629.000</u>
1.1 60 %-iger Beitrag des Landes zum Sozialfonds	Euro	167.640.000
1.2 Zuweisung von Strafgeldern an den Sozialfonds	Euro	5.000.000
1.3 Ausgaben für die Pflegesicherung einschl. Gemeindekooperationen	Euro	19.084.400
1.4 Familienpolitische Maßnahmen (<u>ohne</u> Förderung von Kinder- und Schülerbetreuungseinrichtungen)	Euro	7.350.000
1.5 Beitrag zum Aufwand für Beheizung – Heizkostenzuschuss	Euro	3.350.000
1.6 Ausgaben des Frauenreferates	Euro	790.000
1.7 Ausgaben des Seniorenreferates	Euro	344.000
1.8 Beiträge zur Behebung von Katastrophenschäden im Vermögen physischer und juristischer Personen	Euro	800.000
1.9 Beiträge zur Behebung von Katastrophenschäden im Vermögen von Gemeinden	Euro	300.000
1.10 Hilfe für Entwicklungsländer und für Opfer von Naturkatastrophen und sonstigen Ereignissen im Ausland	Euro	1.070.000
1.11 Sonstige Ausgaben im Budgetabschnitt Soziale Wohlfahrt (<u>ohne</u> Wohnbauförderung)	Euro	900.600
2. <u>Zunahme gegenüber dem Voranschlagswert des Vorjahres um € 881.600-- oder um</u>		<u>0,43%</u>

*) ohne weitere Beiträge aus Mitteln der Bedarfszuweisungen gemäß FAG von rd. € 3,0 Mio für den Neubau von Pflegeheimen

LANDWIRTSCHAFTSFÖRDERUNG 2019 *)

(lt. Regierungsvorlage)

1.	<u>Präliminierte Mittel 2019:*</u>	<u>Euro</u>	<u>38.706.800</u>
2.	<u>Größere Förderausgaben im Detail:</u>		
2.1	Beitrag für landschaftskulturelle Maßnahmen	Euro	4.100.000
2.2	Landesbeitrag zur EU-Umweltbeihilfe (ÖPUL)	Euro	4.120.000
2.3	Landesbeitrag zur EU-Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete	Euro	5.400.000
2.4	Ausgaben für Maßnahmen der Veterinärmedizin (Tiergesundheitsfonds)	Euro	3.625.000
2.5	Beiträge zu landwirtschaftlichen Investitionen und für AIK-Zinszuschüsse	Euro	1.912.000
2.6	Kostenersatz an die Landwirtschaftskammer für übertragene Aufgaben	Euro	3.442.800
2.7	Beiträge zur Verbesserung und Sicherung des Ländlichen Wegenetzes	Euro	2.600.000
2.8	Unterstützung für die Viehhaltung	Euro	3.700.000
2.9	Beiträge zur Durchführung von Alp- und Weideverbesserungen	Euro	1.050.000
2.10	Förderung des landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungswesens	Euro	1.266.000
2.11	Beiträge für Milchhygienemaßnahmen	Euro	1.082.400
2.12	Beiträge zur Qualitätssicherung und Marketing (Ökoland Vorarlberg)	Euro	450.000
2.13	Beiträge zu Rutschungssanierungen und zur Instandhaltung von lw. Be- und Entwässerungsanlagen	Euro	450.000
2.14	Sozialversicherungsbeiträge für Alppersonal, Kleinsennereien und Prämien an Jugendliche für Dienstleistungen in der Landwirtschaft	Euro	420.000

***) inkl. Ausgaben der Veterinärmedizin (Budgetabschnitt 58)**

Aufstellung ohne Ausgaben für forstliche Ausgaben des Vorarlberger Waldfonds (Euro 2.405.100,--), das landwirtschaftliche Berufsschulwesen beim Landwirtschaftlichen Bildungszentrum Hohenems samt Gutsbetrieb Rheinhof (Euro 5.251.800,--) und den direkten Ausgaben für die Waldaufsicht (Euro 2.608.600,--), in Summe daher Euro 10.265.500,--

BILDUNG, FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT 2019 *)

(lt. Regierungsvorlage, jeweils **ohne** bauliche Maßnahmen, **ohne** Lehrpersonalaufwand gemäß FAG, **ohne** Ausgaben für die Krankenpflegeschulen und **ohne** Ausgaben für die Vorarlberger Landeskonservatorium GmbH)

1.	<u>Präliminierte Mittel 2019</u>			<u>Euro</u>	<u>90.102.000</u>
1.1	<u>Berufsschulen des Landes (ohne Lehrpersonalaufwand):</u>				
1.1.1	Gewerbl. und Kaufm. Berufsschule Bludenz	Euro	1.155.700		
1.1.2	Gewerbl. und Kaufm. Berufsschule Bregenz	Euro	1.801.000		
1.1.3	Gewerbl. und Kaufm. Berufsschule Dornbirn	Euro	1.551.900		
1.1.4	Gewerbl. und Kaufm. Berufsschule Feldkirch	Euro	1.449.500		
1.1.5	Berufsschule für das Gastgewerbe in Lochau	Euro	2.158.500		
1.1.6	Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum Hohenems	Euro	2.240.700		
1.1.7	EDV-Bedarf und Leasingraten für die Landesberufsschulen (zentral)	Euro	1.573.900	Euro	11.931.200
1.2	<u>Weitere Ausgaben im Schulbereich für:</u>				
1.2.1	Vom Land Vorarlberg übernommener Personalaufwand für Landeslehrer an Pflichtschulen	Euro	20.068.100		
1.2.2	Volksschulen (ohne Lehrpersonalaufwand)	Euro	423.200		
1.2.3	Sonderschulen des Landes	Euro	902.400		
1.2.4	Allgemeinbildende Höhere Schulen	Euro	2.000		
1.2.5	Berufsschulen außerhalb Vorarlbergs (Schülerhaltungsbeiträge)	Euro	570.000		
1.2.6	Berufsbildende Höhere Schulen (inkl. GASCHT) und IKT-Offensive	Euro	900.100		
1.2.7	Schulaufsicht und Personalvertretung der Lehrer	Euro	29.500		
1.2.8	Schulmediencenter	Euro	123.100		
1.2.9	Förderung der Lehrerschaft	Euro	645.600		
1.2.10	Förderung der Schülerbetreuung und von Schülerheimen	Euro	6.668.800		
1.2.11	Bildungsdirektion Vorarlberg - Amtsbetrieb und Gebäudeverwaltung	Euro	105.300		
1.2.12	Mittel für pädagogische Schwerpunktsetzungen und Förderung kultureller Aktivitäten sowie Projekt „Früher Spracherwerb“ und "Schule der 10-14 jährigen"	Euro	1.051.000		
1.2.13	Aufwendungen für den Bedienstetenschutz	Euro	300.000		
1.2.14	Schüleruntersuchungen	Euro	230.000		
1.2.15	Schulsportveranstaltungen	Euro	78.000	Euro	32.097.100

Beilage 6, (Blatt 2)**1.3 Erwachsenenbildung:**

1.3.1	Schloss Hofen-Wissenschafts- u. Weiterbildungs GesmbH., Lochau	Euro	2.368.400		
1.3.2	Förderung von Volksbildungsheimen	Euro	274.200		
1.3.3	Förderung der Volkshochschulen	Euro	476.800		
1.3.4	Beiträge zur Koordination von Integrationsangelegenheiten und Migration	Euro	700.000		
1.3.5	Bildungsarbeit des Jugendreferates	Euro	550.000		
1.3.6	Beiträge zu den Betriebskosten von Jugendinformationszentren (AHA)	Euro	464.100		
1.3.7	Förderung von Volksbüchereien	Euro	503.300		
1.3.8	Bildungsarbeit des Frauenreferates/Fraueninfozentrum	Euro	790.000		
1.3.9	Ehe- und Familienzentrum in Feldkirch	Euro	80.000		
1.3.10	Förderung sonstiger Maßnahmen der Erwachsenenbildung	Euro	346.300	Euro	6.553.100

1.4 Forschung und Wissenschaft:

1.4.1	Vorarlberger Landesbibliothek in Bregenz	Euro	6.789.300		
1.4.2	Aufwendungen für die Fachhochschule Vorarlberg in Dornbirn	Euro	12.545.300		
1.4.3	Förderung von Studentenheimen	Euro	420.000		
1.4.4	Forschungsausgaben für naturwissenschaftliche Zwecke	Euro	405.000		
1.4.5	Beihilfen/Druckkostenbeiträge für die Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten	Euro	348.400		
1.4.6	Beiträge zu hochschulähnlichen Einrichtungen in Vorarlberg	Euro	342.300		
1.4.7	Landesbeiträge für Studenten (im Ausland)	Euro	450.100		
1.4.8	Förderung sonstiger Maßnahmen in Abschnitt Wissenschaft u. Forschung	Euro	552.300	Euro	21.852.700

1.5 Aus- und Weiterbildung von Lehrern und Landesbediensteten (ohne Spitalsbedienstete und ohne Krankenpflegeschulen):

1.5.1	Beiträge zu Fortbildungskursen der Lehrer	Euro	42.500		
1.5.2	Aufwendungen für die Weiterbildung der Landesbediensteten	Euro	1.192.400	Euro	1.234.900

Beilage 6, (Blatt 3)

1.6	<u>Förderungsausgaben im Wirtschafts- und Wissenschaftsressort für Bildungs- und Forschungsaufgaben:</u>				
1.6.1	Beschäftigungs- und bildungspolitische Maßnahmen inkl. Bildungszuschuss (Jugendbeschäftigung, gemeinnützige Beschäftigungsprojekte, niederschwellige Arbeitsprojekte und Ausbildungsinitiativen für Jugendliche, Stiftungen und stiftungsähnliche Einrichtungen sowie weitere Ausbildung- und Qualifizierungsprojekte - z. B. ÜAZ ...)	Euro	9.376.000		
1.6.2	Beiträge und Darlehen zur betrieblichen Forschung	Euro	2.150.000		
1.6.3	Berufs- und Bildungsinformationsstelle (BIFO), Regionale Bildungsnetzwerke	Euro	1.340.000		
1.6.4	Impulsprogramm (Beratung, Qualifizierung, Kooperationen u. Internationalisierung von Unternehmen)	Euro	450.000		
1.6.5	Gewerbliche Berufsförderung im Wege der Wirtschaftskammer (WIFI)	Euro	420.000		
1.6.6	Digitalisierung	Euro	1.670.000		
1.6.7	Beitrag zum berufsfördernden Kurswesen der Arbeiterkammer	Euro	219.000		
1.6.8	Beiträge zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (u.a. inkl. Jungunternehmerservice und Projekt "Ökoprofit")	Euro	750.000		
1.6.9	Kosten von wirtschaftspolitischen Untersuchungen/Sonderauswertungen	<u>Euro</u>	<u>58.000</u>	Euro	16.433.000
2.	<u>Steigerung gegenüber dem Voranschlagswert des Vorjahrs um</u>				<u>0,60%</u>

*) ohne weitere Beiträge aus Mitteln der Bedarfszuweisungen gemäß FAG von rd. € 15,0 Mio für Pflichtschulbauten der Gemeinden

LANDESHOCHBAU 2019

(lt. Regierungsvorlage)

1.1.1	<u>Präliminierte Mittel – Land:</u>	Euro	11.430.200
1.1.2	<u>Präliminierte Mittel – Landesvermögen-VerwaltungsGmbH (LVV):</u>	Euro	7.113.700
1.1.3	<u>Präliminierte Mittel – KrankenhausbetriebsgesellschaftmbH:</u>	Euro	36.595.000
	<u>SUMME Präliminierte Mittel 2019:</u>	Euro	55.138.900
2.	<u>Größere Bauvorhaben im Einzelnen:</u>		
2.1	<i>Schulen und Heime:</i>		
	Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum Hohenems (LVV)		
	Erweiterung bzw. Sanierung Klassen- und Werkstätentrakt	Euro	6.700.000
	Landesberufsschule Bregenz		
	Allgemeine Sanierungen und Instandhaltungen	Euro	180.000
	Landesberufsschule Lochau / GASCHT:		
	Projektentwicklung - Tourismusschule neu	Euro	100.000
	Fachhochschule Dornbirn:		
	Projektentwicklung: Aufstockung Verwaltungstrakt (Hochschulstraße)	Euro	1.300.000
	Sanierung der Außenhülle (Achstraße)	Euro	100.000
	Schulsportzentrum Tschagguns		
	Erneuerung Heizung und Dachsanierung	Euro	500.000

Beilage 7, (Blatt 2)

2.2 **Bauten für kulturelle Zwecke:**

Kunsthhaus Bregenz:

Allgemeine Instandsetzungen und Instandhaltungen sowie Austausch Jalousien

Euro 210.000

2.3 **Amtsgebäude und Wirtschaftsbetriebe:**

Sozialpädagogische Schule und Jugendheim Jagdberg in Schlins:

Generalsanierung

Euro 2.938.000

Bauhöfe und Stützpunkte der Straßenverwaltung:

Straßenstützpunkt Krumbach: Diverse Sanierungsmaßnahmen (Kanal, Tankstelle, ...)

Euro 350.000

Bauhof Illstraße Feldkirch - Projektentwicklung Neuer Standort für Bauhof Felsenau

Euro 100.000

Landhaus Bregenz:

Umbau Eingangsbereich, Sanierung WC-Turm Ost, Erweiterung der Brandmeldeanlagen,
Sanierung Landhausrestaurant

Euro 1.125.000

Bildungsdirektion

Umbau und Adaptierung der Räume in der Bahnhofstraße 12

Euro 400.000

Hochbau 2019 in den Landeskrankenanstalten (KHBG)

1. Präliminierte Mittel 2019	Euro	36.595.000
2. davon größere Bauvorhaben in den Landeskrankenanstalten:		
2.1 Landeskrankenhaus Feldkirch		
Bau OP-Spange	Euro	9.000.000
Umbau LKH Ost	Euro	6.000.000
Erweiterung Herzkatheterlabor	Euro	2.000.000
Mehrzweiggebäude	Euro	1.300.000
Ausbau Bettenturm Ost	Euro	200.000
Gebäudemanagementsystem; Adaptierung	Euro	160.000
Brandschutzmaßnahmen	Euro	100.000
2.2 Landeskrankenhaus Bregenz		
Bauetappe 7+8 - OG4, OG3, OG2, OG1, Außenanlagen	Euro	2.200.000
Gebäude 1 - UG1+2; Restflächenerneuerung	Euro	410.000
OP-Teilabschn.; Glasfassade Sanierung	Euro	132.000
2.3 Landeskrankenhaus Bludenz		
Generalsanierung	Euro	3.500.000
Erneuerung Fluchtstiegenhaus	Euro	160.000
Gebäudemanagementsystem; Adaptierung	Euro	150.000
Sanierung Lüftungszentrale OG1	Euro	120.000

Beilage 7a, (Blatt 2)

2.4 ***Landeskrankenhaus Hohenems***

Lüftungszentrale Zentrales Wirtschaftsgebäude + OG7; Generalsanierung
Palliativstation; Erweiterung

Euro 500.000
Euro 245.000

2.5 ***Landeskrankenhaus Rankweil***

Schwerkrankenstation; Generalsanierung
Masterplanung Erwachsenenpsychiatrie
Fassadensanierung
Wasserversorgung / Leitungsnetz
Container-Müllbahn - Sanierung/Umbau

Euro 1.562.000
Euro 800.000
Euro 700.000
Euro 310.000
Euro 300.000

LANDESSTRASSEN 2019

(lt. Regierungsvorlage)

1.	<u>Präliminierte Mittel 2019:</u>	<u>Euro</u>	<u>56.929.500</u>
1.1	Personalaufwand für die Erhaltung von Landesstraßen (Angestellte und Angestellte in handwerklicher Verwendung)	Euro	8.808.300
1.2	Neubau, Umbau und Instandsetzung von Landesstraßen und von Bauwerken (Brücken, Tunnel, Galerien etc.) einschließlich Projektierungskosten, Grunderwerbskosten und Beiträge an die Wildbach- und Lawinenverbauung als Interessent (siehe Einzelprojekte im Landesvoranschlag 2019, Seiten 274-280)	Euro	31.713.800
1.3	Instandsetzungen nach Elementareignissen	Euro	1.000.000
1.4	Instandhaltung von Landesstraßen (einschl. Winterdienst)	Euro	12.068.200
1.5	Instandhaltung von Bauwerken (Brücken, Tunnel, Galerien etc.)	Euro	519.000
1.6	Betrieb und Instandhaltung von elektromaschinellen Anlagen	Euro	1.368.200
1.7	Kraftfahrzeugbetrieb für Landesstraßen	Euro	1.452.000
2.	<u>Zunahme gegenüber dem Voranschlagswert des Vorjahres um</u>		<u>1,74%</u>

ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR 2019 *)

(lt. Regierungsvorlage)

1.	<u>Präliminierte Mittel 2019:</u>	Euro	<u>35.097.700</u>
1.1	Beiträge an Gemeinden für kommunale und regionale Nahverkehrsvorhaben	Euro	9.000.000
1.2	Ausgaben für den öffentlichen Nahverkehr - Verkehrsverbund	Euro	3.700.000
1.3	Beiträge an die ÖBB und die Montafonerbahn AG für Verkehrsdienste auf der Schiene	Euro	13.550.000
1.4	Beiträge an die ÖBB für den Ausbau der Bahninfrastruktur	Euro	3.500.000
1.5	Beiträge an die Montafonerbahn AG zu Sonderinvestitionsprogrammen	Euro	874.500
1.6	Kosten von verkehrspolitischen Untersuchungen	Euro	400.000
1.7	Mobilitätsmaßnahmen	Euro	575.000
1.8	Finanzzuweisung an Gemeinden zur Förderung von ÖPNV-Unternehmen (FAG 2017)	Euro	3.479.000
1.9	Zweckzuschuss des Bundes zu Eisenbahnkreuzungen (FAG 2017)	Euro	19.200
2.	<u>Zunahme gegenüber dem Voranschlagswert des Vorjahres um</u>		<u>5,81%</u>
3.	Darüber hinaus gewährt das Land Zuschüsse an die ÖBB in Höhe von zu Lärmschutzmaßnahmen entlang von Bahnlinien	Euro	<u>60.000</u>

*) **ohne** weitere Beiträge aus Mitteln der Bedarfszuweisungen gem. FAG in Höhe von rd € 3 Mio.

VORSCHULISCHE BILDUNG und ERZIEHUNG 2019

(lt. Regierungsvorlage)

1.	<u>Präliminierte Mittel 2019:</u>			<u>Euro</u>	<u>69.148.200</u>
2.	<u>Kindergärten:</u>				
2.1	Beiträge an Gemeinden zum Personalaufwand *)	Euro	35.700.000		
2.2	Personalkostenbeiträge für private Kindergärten	Euro	2.490.000		
2.3	Beiträge zur Errichtung neuer Kindergartengruppen	Euro	3.000.000		
2.4	Beiträge zu den Fahrtkosten für Kindergartenbesuch	Euro	80.000		
2.5	Kosten des ärztlichen Dienstes in Kindergärten	Euro	160.000		
2.6	Fortbildung der KindergartenpädagogInnen	Euro	200.000	Euro	41.630.000
3.	<u>Kinderbetreuungseinrichtungen:</u>				
3.1	Beiträge zu den Personalkosten	Euro	21.800.300		
3.2	Beiträge an Gemeinden für Spielplätze und Spielräume	Euro	850.000		
3.3	Investitionsbeiträge zur Errichtung von Kinderbetreuungseinrichtungen	Euro	2.927.900		
3.4	Förderung der Elternbeiträge in Kinderbetreuungseinrichtungen	Euro	420.000		
3.5	Förderung der Kinder-Tagesbetreuung (Tagesmütter)	Euro	430.000		
3.6	Förderung der Betriebskosten von Spielgruppen	Euro	720.000		
3.7	Fortbildung des Betreuungspersonals	Euro	370.000	Euro	27.518.200
4.	<u>Steigerung gegenüber dem Voranschlagswert des Vorjahres um € 5.963.400,-- oder um</u>				<u>9,44%</u>

*) **ohne** weitere Beiträge aus Mitteln der Bedarfszuweisungen gem. FAG in Höhe von rd. € 4,4 Mio.

KULTURFÖRDERUNG 2019

(lt. Regierungsvorlage)

1.	<u>Präliminierte Mittel 2019:</u>	<u>Euro</u>	<u>43.009.600</u>
1.1	Förderungen, Einrichtungen und Maßnahmen der Bildenden Künste	Euro	3.808.400
1.2	Förderungen, Einrichtungen und Maßnahmen der Musik und Darstellenden Kunst	Euro	27.084.500
1.3	Förderungen und Einrichtungen von Museen und sonstigen Sammlungen	Euro	6.049.400
1.4	Förderung der Heimatpflege (Denkmalförderung, Heimatmuseen u. a.)	Euro	2.898.100
1.5	Sonstige Kulturförderungsmaßnahmen und Maßnahmen der Kulturpflege	Euro	3.169.200
2.	<u>Veränderung gegen über dem Voranschlagswert des Vorjahres um</u>		<u>2,31%</u>

SPORTFÖRDERUNG 2019

(lt. Regierungsvorlage)

1.	<u>Präliminierte Mittel 2019:</u>			Euro	<u>12.555.600</u>
1.1	<u>Sportausbildungsstätten</u>				
	Olympiazentrum Vorarlberg	Euro	67.300		
	Montafoner Schanzenzentrum	Euro	<u>112.000</u>	Euro	179.300
1.2	<u>Förderungen und sonstige Einrichtungen und Maßnahmen</u>				
	Sportbus	Euro	93.600		
	Bewegungsinitiative "Vorarlberg bewegt"	Euro	320.000		
	Förderung des Mannschaftssport	Euro	2.375.000		
	Förderung von Nachwuchsmannschaften	Euro	1.560.000		
	Förderung des Breitensports	Euro	530.000		
	Beitrag zum Betrieb des Olympiazentrum	Euro	1.590.000		
	Förderung der Vorarlberger Fachverbände	Euro	3.100.000		
	Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen	Euro	<u>1.057.700</u>	Euro	10.626.300
1.3	<u>Infrastrukturförderung</u>				
	Beiträge an Gemeinden zur Errichtung von Sportstätten	Euro	750.000		
	Beiträge an gemeinn. Einrichtungen z. Errichtung und Sanierung von Sportstätten	Euro	<u>1.000.000</u>	Euro	1.750.000
2.	<u>Veränderung gegen über dem Voranschlagswert des Vorjahres um</u>				<u>0,66%</u>

Personalaufwand (nach Verwendungsarten)

(lt. Regierungsvorlage 2019)

	Voranschlag 2019	Steigerung in %	Voranschlag 2018
1. <u>BRUTTO-Personalaufwand: *)</u>			
1.1 Lehrer und Erzieherpersonal **)	Euro 282.906.000		Euro 270.316.400
1.2 Landeskrankenanstalten (einschl. KPFS)	Euro 287.113.800		Euro 274.822.400
1.3 Verwaltungspersonal	Euro 123.837.300		Euro 118.720.700
1.4 Museen- und Bibliothekspersonal	Euro 5.543.800		Euro 5.539.000
1.5 Baupersonal in handwerklicher Verwendung	Euro 9.622.800		Euro 9.466.100
1.6 Land- u. forstwirtschaftl. Personal in Betrieben	Euro 446.500		Euro 425.900
Gesamt	<u>Euro 709.470.200</u>	<u>4,44%</u>	<u>Euro 679.290.500</u>
2. <u>NETTO-Personalaufwand:</u>			
2.1 Lehrer und Erzieherpersonal	Euro 37.878.800		Euro 36.190.100
2.2 Landeskrankenanstalten (einschl. KPFS)	Euro -8.600		Euro -8.200
2.3 Verwaltungspersonal	Euro 121.352.400		Euro 116.292.000
2.4 Museen- und Bibliothekspersonal	Euro 5.249.500		Euro 5.219.400
2.5 Baupersonal in handwerklicher Verwendung	Euro 8.992.700		Euro 8.815.700
2.6 Land- u. forstwirtschaftl. Personal in Betrieben	Euro 446.400		Euro 425.800
Gesamt	<u>Euro 173.911.200</u>	<u>4,18%</u>	<u>Euro 166.934.800</u>

*) alle Ausgaben mit der finanzwirtschaftlichen Kennziffer 0 (= 6. Dekade der numerischen Ansatzbezeichnung)

**) einschl. Verwaltungspersonal der Landesberufsschulen

**Zusammenfassung des Personalaufwandes einschließlich des
Aufwandes für Ruhe- und Versorgungsbezüge**

(lt. Regierungsvorlage 2019)

	Voranschlag 2019	Steigerung in %	Voranschlag 2018
1. <u>Vom Gesamthaushalt entfallen auf:</u>			
a) den Personalaufwand *) (brutto)	Euro 709.470.200	4,44%	Euro 679.290.500
b) den Pensionsaufwand (brutto)	<u>Euro 106.887.100</u>	6,29%	<u>Euro 100.565.100</u>
Gesamt	<u>Euro 816.357.300</u>	<u>4,68%</u>	<u>Euro 779.855.600</u>
2. <u>Dem Brutto-Personal- und Pensionsaufwand stehen folgende Ersätze (Einnahmen) gegenüber:</u>			
a) beim Personalaufwand	Euro 535.559.000	4,53%	Euro 512.355.700
b) beim Pensionsaufwand	<u>Euro 79.290.100</u>	7,19%	<u>Euro 73.974.700</u>
Gesamt	<u>Euro 614.849.100</u>	<u>4,86%</u>	<u>Euro 586.330.400</u>
3. <u>Damit ergibt sich folgende NETTOBELASTUNG des Landeshaushaltes aus dem Personal- und Pensionsaufwand:</u>			
a) beim Personalaufwand	Euro 173.911.200	4,18%	Euro 166.934.800
b) beim Pensionsaufwand	<u>Euro 27.597.000</u>	3,79%	<u>Euro 26.590.400</u>
Gesamt	<u>Euro 201.508.200</u>	<u>4,13%</u>	<u>Euro 193.525.200</u>

*) alle Ausgaben mit der finanzwirtschaftlichen Kennziffer 0 (= 6. Dekade der numerischen Ansatzbezeichnung)

SCHULDENSTAND UND SCHULDENDIENST

(lt. Regierungsvorlage 2019)

1. **Schuldenstand:**

voraussichtlicher Stand zum 01.01.2019

Euro 110.527.500

voraussichtlicher Stand zum 31.12.2019

Euro 110.524.000

2. **Zinsen:**

2.1 Zinsaufwand lt. Voranschlag 2019

Euro 1.389.600

3. **Tilgungen:**

3.1 Tilgungen lt. Voranschlag 2019

Euro 14.443.500

4. **Darlehensaufnahme:**

4.1 Darlehensaufnahme lt. Voranschlag 2019

Euro 14.440.000

5. Entwicklung des Schuldenstandes des Landes Vorarlberg jeweils zum Jahresende (inkl. HTL – Vorfinanzierung für den Bund, die Ende 2004 abgeschlossen wurde):

Jahr	in Euro	Index		Jahr	in Euro	Index	
1985	140.220.271	100,0		2005	73.889.200	52,7	
1986	132.755.318	94,7		2006	83.888.283	59,8	3)
1987	110.217.437	78,6		2007	78.181.265	55,8	
1988	83.648.540	59,7		2008	72.713.348	51,8	
1989	77.405.434	55,2		2009	72.713.330	51,8	
1990	76.831.464	54,8		2010	95.780.313	68,3	4)
1991	75.071.328	53,5		2011	113.095.000	80,7	4)
1992	76.831.464	54,8		2012	112.094.500	79,9	
1993	75.339.273	53,7		2013	111.346.500	79,4	
1994	77.316.701	55,1	1)	2014	111.013.624	79,2	
1995	81.487.032	58,1	1)	2015	110.946.230	79,1	
1996	90.162.932	64,3	1)	2016	110.909.982	79,1	
1997	92.228.876	65,8	1)	2017	110.538.734	78,8	
1998	92.805.535	66,2	1)	2018	110.527.500	78,8	(voraussichtlich)
1999	88.431.793	63,1	2)	2019	110.524.000	78,8	(voraussichtlich)
2000	86.653.634	61,8	2)				
2001	83.574.034	59,6	2)				
2002	81.686.259	58,3	2)				
2003	77.408.297	55,2	2)				
2004	73.896.336	52,7	2)				

1) Erhöhung gegenüber 1993 durch die Vorfinanzierung der HTL-Erweiterung Bregenz für den Bund.

2) Rückführung des Schuldenstandes wegen Tilgungszahlungen des Bundes für HTL-Darlehen

3) Erhöhung wegen Darlehensaufnahme zur Finanzierung des Hochwasserereignisses vom August 2005

4) Erhöhung wegen Darlehensaufnahme infolge der Wirtschaftskrise und Steuerreform

Finanzierungssaldo gemäß ESVG 2010 - Land Vorarlberg

	RA 2015	RA 2016	RA 2017	VA 2018	VA 2019
Finanzierungssaldo gemäß VRV - Land Vorarlberg	-53.353.973	-40.104.112	-51.135.281	-58.228.500	-56.486.300
zzgl. Positionen, die Einnahmen oder keine Ausgaben laut ESVG 2010 sind	0	0	0	0	0
abzgl. Positionen, die Ausgaben oder keine Einnahmen laut ESVG 2010 sind	0	0	0	0	0
Statistische Diskrepanz	-2.000	-1.465	-1.936	0	0
abzügl. 15%ige Kreditbindung				10.469.700	10.923.400
Finanzierungssaldo laut ESVG 2010 - Land Vorarlberg	-53.355.973	-40.105.577	-51.137.217	-47.758.800	-45.562.900
Außerbudgetäre Einheiten	6.371.000	-18.262.540	22.718.365	662.200	0
davon "Schlüsseleinheiten"	7.920.000	-21.253.540	22.817.365	662.200	0
<i>KHBG - Krankenhausbetriebsgesellschaft</i>	-5.455.000	-9.781.000	-13.998.000	0	0
<i>Landesvermögen-Verwaltungsgesellschaft mbH</i>	-946.000	-1.477.417	1.127.433	0	0
<i>Vorarlberger Landesgesundheitsfonds</i>	-491.000	5.745.000	0	662.200	0
<i>Vorarlberger Sozialfonds</i>	0	-1.900.000	5.853.750	0	0
<i>WEG Wertpapiererwerbsgesellschaft mbH</i>	1.022.000	154.747	-6.377	0	0
<i>Wohnbaufonds des Landes Vorarlberg</i>	13.790.000	-13.994.870	29.840.559	0	0
davon "Sonstige außerbudgetäre Einheiten"	-1.549.000	2.991.000	-99.000	0	0
Finanzierungssaldo gem. ESVG - Land inkl. außerbudgetäre Einheiten	-46.984.973	-58.368.117	-28.418.852	-47.096.600	-45.562.900
Kammereinheiten auf Landesebene (Annahme bei VA 18 und 19)	14.373.000	10.380.000	9.030.000	14.500.000	10.000.000
Finanzierungssaldo gemäß ESVG 2010 für Vorarlberg - Landesebene	-32.611.973	-47.988.117	-19.388.852	-32.596.600	-35.562.900